



Keine Angst vor Konflikten

Förderung von Trainings für Schülerinnen und Schüler

stiftung
kompetenz im konflikt

Wissen macht mutig

Schikanen, Hänseleien und Streit kommen überall vor – auch an Schulen. Viele weichen aus oder reagieren mit hilfloser Aggression. Konflikte werden so jedoch nicht gelöst, sondern schwelen weiter. Lernmotivation und Lebensfreude gehen nach und nach verloren.

Doch das muss nicht sein. Das zeigen die Trainings, die die Stiftung Kompetenz im Konflikt an Schulen fördert. Hier lernen Jugendliche spielerisch neue Wege kennen, mit Konflikten umzugehen. Sie lernen, respektvoll, selbstbewusst und mutig für sich und andere einzustehen – ohne verbale oder physische Gewalt.

*„Es fehlt der Mut,
in den eigenen
Konfliktsituationen einmal*

***anders als gewohnt
zu handeln.“ ****



Spielerisch lernen

| Die Trainings zeigen, dass Konflikte nichts grundsätzlich Schlechtes oder Bedrohliches sind, sondern Teil des Lebens und hilfreich für die persönliche Entwicklung. Man muss nur wissen, wie man das Beste daraus macht. Und genau das erarbeiten erfahrene und von der Stiftung anerkannte Trainerteams mit den Schülerinnen und Schülern in alltagsnahen Rollenspielen.

Ob Streit mit der Freundin, Remperei auf dem Schulhof oder Mobbing in der Klasse – in nachgestellten Szenen erfahren die Jugendlichen, wie sie bislang reagieren und welche fatale Folgen das nach sich zieht.

Sie erleben jedoch auch, dass sich die Situation anders entwickelt, wenn sie ihre bisherigen Handlungsmuster aufgeben. Wenn sie aus der Spirale gegenseitiger Schuldvorwürfe oder Beschämungen aussteigen und konstruktiv mit Konflikten umgehen.

Spielerisch werden neue Handlungsmuster eingeübt, und es wächst der Mut, diese Erfahrungen auch im Alltag umzusetzen.

*„Ich habe das hier eben im Training gekonnt,
ich werde das auch im Alltag können.“*

Ich glaube, dass ich das kann.“

| *Teilnehmer*



Auf einen Blick: Die Förderrichtlinien

Die Stiftung Kompetenz im Konflikt fördert Trainings für Schülerinnen und Schüler vor allem der Klassen 7 bis 10 in den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf.

Die Förderung zeitnaher Trainings von Elterngruppen ist ebenfalls möglich.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass in den Trainings neue, konstruktive Handlungsmuster für den Umgang mit eigenen Konfliktsituationen eingeübt werden. Dies soll vorwiegend in Form von kurzen, alltagsnahen Rollenspielen geschehen.

In der Regel werden Tagestrainings mit einem Mindestumfang von vier bzw. zwei mal zwei Schulstunden gefördert. Es können aber auch mehrtägige Lerneinheiten bewilligt werden.

Antragsberechtigt sind Schulen. Die Stiftung begrüßt die Kooperation mit erfahrenen Trainerteams. Kontakte werden auf Anfrage gern vermittelt.

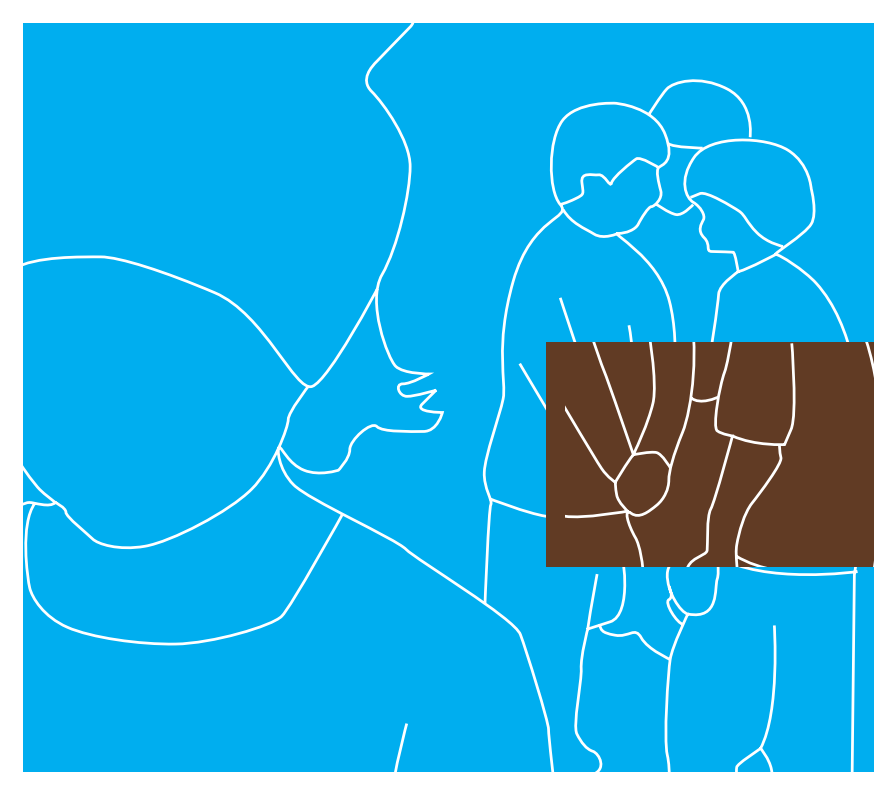
Antragsformulare sind auf der Website www.kompetenz-im-konflikt.org abrufbar.

Dem Antrag ist ein Trainingskonzept mit Lernziel, Methode und zeitlichem Ablauf beizufügen.

Anträge können jeweils zum 15. April / 15. September / 15. Dezember eingereicht werden.

Die Antragsteller werden wenige Wochen später über die Entscheidung informiert. Das Projekt sollte nach spätestens 6 Monaten abgeschlossen sein.

Grundsätzlich sind sämtliche Durchführungskosten förderfähig. Ein kleiner Eigenanteil ist zu leisten.



*„Wer praxisnahe Trainings
anbietet, begibt sich mitten
in den Alltag, mitten in die
Schwierigkeiten, aber auch
**in die Chancen, die
alltägliche Situationen
mit sich bringen.“ ****

Kontakt:

Jägerstraße 30 · 51503 Rösrath

Telefon / Fax: 0 22 05 / 8 98 60 71

info@kompetenz-im-konflikt.org

www.kompetenz-im-konflikt.org

*„Konfliktsituationen sind eine Chance,
eigene Stärken zu entwickeln.“ **

**| Hanne Radmacher, Stiftungsründerin*